

Konkrete Hilfen gefordert

Der Mieterschutzverein Aachen beteiligt sich an kommunalen runden Tischen. Das Ziel: Lösungen für Mieter:innen, die mit den rasanten Energie-Preissteigerungen nicht mehr mitkommen

Nach dem Gas nun auch noch der Strom: Die Energiepreise steigen rasant, trotz Wegfall der EEG-Umlage erreicht der Preis einer Kilowattstunde die 40-Cent-Marke. Gas kostet für private Bestandskund:innen bei den Stadtwerken inzwischen rund doppelt so viel wie vor einem Jahr. Weitere Erhöhungen sind nicht ausgeschlossen. Entsprechend groß ist die Belastung für Mieter:innen. Der Winter ist da – und er wird teuer. Der Mieterschutzverein Aachen sieht es als seine Aufgabe, Lösungen von Politik, Verwaltung und Unternehmen einzufordern.

So beteiligt er sich aktuell in Aachen und Umgebung an kommunalen runden Tischen. Der „Runde Tisch Energiearmut“ in Aachen kam bislang zweimal zusammen, weitere Treffen sind geplant. Von der Stadt über die Stadtwerke, Vertreter:innen der Vermietenden, den Mieterschutzverein bis hin zur Schuldnerhilfe beteiligen sich wichtige Akteur:innen der Stadtgesellschaft. „Wir schauen gemeinsam, wie Menschen mit geringem Einkommen besser erreicht und beraten werden können“, erläutert Sandra Keilhauer. „Obwohl das Thema in den Medien einen breiten Raum einnimmt, vermuten wir, dass einigen Betroffenen die Dimension dessen, was auf sie finanziell zukommt, noch nicht klar ist.“

Geschaut wird auch, wie die finanzielle Zusatzbelastung

gestemmt werden kann. Das beginnt damit, dass Mieter:innen ihre Vorauszahlungen anpassen und darüber gesprochen wird, was passiert, wenn sie ihre Energie nicht mehr zahlen können. „Strom und Gas abzutrennen ist für uns absolut keine Option“, sagt die Geschäftsführerin des Mietervereins Aachen.

Genau dies droht aber, weil die Anbieter bislang auf ihr Geld bestehen. Das Gesetz lässt zu, die Zahlungen in Form von Raten auf bis zu 18 Monate zu strecken, Energieunternehmen vereinbaren aber gerne nur sechs Monate. „Wir wollen denjenigen, die in Schwierigkeiten geraten, Luft verschaffen, wissen aber zugleich, dass dies keine Dauerlösung ist, weil die Energiekosten wohl hoch bleiben werden“, ergänzt Sandra Keilhauer. Der Mieterschutzverein Aachen schlägt einen Not- hilfefonds auf Landesebene vor, denkbar ist ein solcher Topf auch direkt bei den kommunalen Energieunternehmen.

Über das Bündnis „Wir wollen wohnen“ will der Mieterschutzverein Aachen zudem mehr Druck auf die Politik machen. In dem Bündnis ist der Mieterbund mit Deutschem Gewerkschaftsbund und Trägern der freien Wohlfahrt vernetzt. „Wir müssen uns jetzt deutlich bemerkbar machen, damit es auf allen Ebenen Entlastungen für die Mieter:innen gibt, die diese brauchen“, so Keilhauer. ■

Kostenloser Vortrag für Mieter:innen (digital)

Schimmelpilz – Entstehung vermeiden; Nebenkostenabrechnungen – worauf muss man achten?

Der Vortrag informiert zum einen über Entstehung, Vermeidung und Beseitigung von Schimmelpilz, zum anderen erfahren Mieter:innen, welche Rechte und Pflichten sie im Zusammenhang mit Schimmel haben. Auch wird darüber informiert, worauf man bei Nebenkostenabrechnungen achten muss.

Der Vortrag findet digital statt am:

Donnerstag, 16. Februar 2023, 18.00 Uhr

Referentinnen:

Dipl.-Phys. Pia Anderer, Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW, und Rechtsanwältin Sabine Wynands, Mieterschutzverein Aachen

Unter folgendem Link können Sie unter „Veranstaltungen“ (links) den Link für die Anmeldung finden:

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/aachen> ■

Wir werden 100!

Der Mieterschutzverein Aachen feiert seinen 100. Geburtstag. Am 8. November 1922 wurde er gegründet. Seit 1922 haben wir viel erreicht. Die heute unvorstellbare soziale Not nach dem Weltkrieg ist Vergangenheit. Aber: Mangel an bezahlbarem Wohnraum, drastische Mietsteigerungen, Verdrängung von Mieter:innen und Wohnraumspekulation sind heute noch bittere Realität.

Im Jubiläumsjahr wollen wir nicht nur das in 100 Jahren Erreichte würdigen. Mit Mit-

gliedern, Mitarbeiter:innen und Freund:innen des DMB wollen wir auch Ziel und Aufgabe formulieren, wie die heutigen Herausforderungen bewältigt werden

können. Jeder Mensch soll ein bezahlbares Dach über dem Kopf haben. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie ist eine große Jubiläumsveranstaltung im Frühjahr bzw. Sommer 2023 geplant. Der genaue Termin wird in den nächsten MieterZeitungen und auf unserer Homepage bekannt gegeben. ■



Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freund:innen des Mieterschutzvereins Aachen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2023.

Vorstand, Beirat und Mitarbeiter:innen des Mieterschutzvereins Aachen ■

Bitte weitergeben!

Haben Sie Ihre MieterZeitung schon gelesen? Dann geben Sie dieses Exemplar doch an interessierte Nachbar:innen oder Freund:innen weiter. Auch diese Ausgabe wurde wieder mit viel Arbeit zur Information unserer Mitglieder zusammengestellt.

Haben Ihre Bekannten auch Mietprobleme und sind noch nicht Mitglied im Mieterverein? Werben Sie sie doch als neues Mitglied.

Dann bekommen Sie drei Monatsbeiträge auf Ihr Mitgliedskonto gutgeschrieben.

Vielleicht haben Sie auch noch Anregungen und Vorschläge, was Sie gerne einmal in einer der nächsten MieterZeitungsausgaben lesen würden. Wir freuen uns über jeden Hinweis und bedanken uns bei allen, die uns bei der Erstellung der MieterZeitung unterstützen. ■



Foto: IMAGO/Bihimayertografie

Wechsel in der Geschäftsstelle

Im Servicebereich unserer Geschäftsstelle hat sich einiges verändert. Sunay Yaman, Marion Weitz-Bertz sowie Sandra Wesolowska haben unseren Verein verlassen. Auch hat unsere Auszubildende Selina Plötz ihre Ausbildung in unserem Hause

erfolgreich abgeschlossen. Da sie im Anschluss eine weitere Ausbildung als Erzieherin macht, ist auch sie nicht mehr beim Mieterschutzverein beschäftigt. Bei allen Mitarbeiterinnen möchten wir uns für die bisher geleistete Arbeit bedanken und wün-

schen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Seit Juli 2022 arbeiten zwei neue Mitarbeiterinnen im Bereich des Empfangs und des Schreibbüros. Hierbei handelt es sich um Marion Lichtenthäler und Ingeborg Pfenning. Seit Oktober/No-

vember 2022 arbeiten Jennifer Paßmann und Melanie Crombach an unserem Empfang. Der Mieterverein hofft, dass die neuen Mitarbeiterinnen sich schnell und gut einfinden und die Arbeiten im Interesse der Mitglieder unterstützen. ■

Apropos Beiträge

Für Mieter:innen sind die Zeiten nicht gerade rosig. Nach Corona folgte der Ukrainekrieg und nun auch noch die hohe Inflation. Die zu erwartenden höheren Energiepreise und die Nachforderungen in künftigen Heiz- und Nebenkostenabrechnungen sind für viele eine hohe Belastung.

Der Vorstand des Mietervereins hat sich vor diesem Hintergrund entschlossen, die Beiträge für die Altmitglieder nicht zu erhöhen. Eine selbst

geringe Erhöhung käme für viele Menschen zur falschen Zeit. Hierbei sei daran erinnert, dass die letzte Beitragserhöhung vor sieben Jahren zum 1. Januar 2015 erfolgte. Der Mieterverein versucht auch in Zukunft, den Mitgliedsbeitrag in der jetzigen Höhe beizubehalten, vorausgesetzt, dies lässt sich wirtschaftlich ohne Gefährdung des Vereins finanzieren. Sollte sich der Beitrag zur Rechtsschutzversicherung verändern, wird es sicherlich

notwendig sein, neu zu kalkulieren.

Wir werden auch weiterhin die Interessen der Mitglieder in gewohnter Weise vertreten und den derzeitigen Standard halten. Dem Vorstand ist klar, dass sich wegen der Verteuerung der Lebenshaltungskosten einige Mitglieder fragen, ob der Beitrag noch tragbar ist.

Hier bitten wir zu bedenken, dass die Mieten in Zukunft sicher weiter stark steigen werden und damit zu rechnen

ist, dass die Auseinandersetzungen auf dem stark beanspruchten Wohnungsmarkt zunehmen werden. Hier ist fachliche Beratung sehr wichtig.

Sollten Sie Probleme mit der Beitragszahlung haben, sprechen Sie mit uns. Sicher finden wir gemeinsam eine Lösung. Bedenken Sie, der Beitrag für eine mietrechtliche Beratung und Interessenvertretung kostet zurzeit bei Ihrem Mieterverein nur 7,50 bis 8 Euro pro Monat. ■